

März 2014
11.4.2014

Im Gegenteil: Erderwärmung macht Pause mit leicht abnehmender Tendenz

- Von: Dr. Dieter Müller, Marl
- Betr.: Bericht „Erderwärmung schreitet schneller voran“
- vom 25. März

In dem dpa-Bericht „Erderwärmung schreitet voran“ wird der Generalsekretär der Weltorganisation für Meteorologie (WMO), M. Jarraud, zitiert, dessen manipulative Behauptungen einer wissenschaftlich fundierten Klarstellung bedürfen. So behauptet er, dass die Auswirkungen des Taifuns „Haiyan“ im November 2013 auch deshalb so dramatisch gewesen seien, weil der Meeresspiegel in der betroffenen

Region infolge der Erderwärmung gestiegen sei.

Es ist bekannt, dass der Meeresspiegel wegen der Meeresströmungen und des unrunder Erdballs nicht überall gleich hoch ist, dass aber der Meeresspiegelanstieg mit 2 mm/Jahr, also bisher 20 cm in 100 Jahren, überall gleich ist. Wenn ein Hurrikan/Taifun von Seeseite auf Festland stößt, dann steigt natürlich der Meeresspiegel regional in dem Küstenabschnitt, wie wir es von Sturmfluten in der Deutschen Bucht für Hamburg kennen. Die „dramatischen“ Auswirkungen haben nichts mit der Erderwärmung, sondern mit der ständig zunehmenden Besiedlung in Küsten-

nähe zu tun. Seriöse Hurrikan/Taifun-Forscher kommen zu dem Ergebnis, dass die Häufigkeit solcher Extrem-Wetterlagen in den letzten Jahrzehnten abgenommen hat.

Das ganze Ausmaß der „Formulierungs-Akrobatik“ wird deutlich durch den Schlusssatz: „13 der 14 wärmsten Jahre weltweit seit Aufzeichnungsbeginn 1850 entfallen der WMO zufolge auf das 21. Jahrhundert.“ Diese Aussage ist – für sich betrachtet – richtig. Aber wenn die WMO nur einen Hauch von wissenschaftlicher Seriosität besitzen würde, hätte sie zur Untermauerung ihrer Aussage den Verlauf der Erdtemperatur in den letzten Jahr-

zehnten grafisch darstellen müssen. Das wird aber vermieden, weil dann offensichtlich geworden wäre, dass die Erderwärmung seit ca. 15 Jahren Pause macht und der Titel „Erderwärmung schreitet voran“ frei erfunden ist. Richtig wäre der Titel „Erderwärmung macht Pause mit leicht abnehmender Tendenz“. Ich halte es allerdings für möglich, dass der reißerische Titel in Manipulationsabsicht von der dpa-Redaktion stammt, weil sich in den letzten Jahren solche unwahren Tatsachenbehauptungen wie ein roter Faden durch deren Meldungen zum Klimawandel ziehen.

Aus einer grafischen Verlaufskurve für die Erdtempera-

tur würde man sofort erkennen, dass die Erdtemperatur mit einigem Auf und Ab bis etwa 1999 angestiegen ist und danach auf dem erreichten Niveau (trotz rasant steigender CO₂-Emissionen) verharrt. Daher ist es doch selbstverständlich, dass 13 von 14 wärmsten Jahren in das 21. Jahrhundert fallen (dieses hat bisher nur 13 Jahre!) und das fehlende 14. wärmste Jahr in das Ende des 20. Jahrhunderts fällt. Diese triviale Aussage soll doch nur suggerieren, dass uns mit dem angeblich vom Menschen verursachten Klimawandel eine katastrophale Erderwärmung bevorsteht, wenn wir nicht Milliarden-Beträge in den Klimaschutz stecken.